φιλοχρήματον μᾶλλον κάλλιον, ὥςτε καὶ φιλεταιρία φιλοχρηματίας. καὶ ἀντικειμένως δὲ τῶν βελτιόνων αἱ ὑπερβολαὶ βελτίους καὶ καλλιόνων καλλίους. Es leuchtet ein, dass das Beispiel vom Geruch und Gesicht dem τόπος, zu dessen Verdeutlichung es dienen soll, widerspricht. Denn nicht daraus, dass das Gesicht an sich mehr werth ist als der Geruch, soll geschlossen werden, dass auch ein scharfes Gesicht besser als ein scharfer Geruch, sondern umgekehrt aus dem Vorzug des scharfen Gesichtes vor dem scharfen Geruch der Vorzug des Gesichtes vor dem Geruch überhaupt. Vettori fühlte den Anstoss und vermuthete, dass das zutreffende Beispiel ausgefallen, dieses aber die gleichfalls richtige Umkehr desselben sei. Allein den umgekehrten Topos hat Aristoteles gleich nachher besonders aufgeführt: καὶ ἀντικειμένως δὲ τῶν βελτιόνων κτλ. Man müsste daher wenigstens annehmen, das fragliche Beispiel sei von diesem seinem Platze an jene Stelle gerathen, zumal dort zwei Beispiele neben einander, bei der Umkehr keines steht. Indessen wird man diesen Gedanken leicht aufgeben, wenn es gelingt, durch plausible Besserung jenes Beispiel an seinem Platze mit dem vorangestellten Topos conform zu gestalten. Einklang aber ist gewonnen, wofern man schreibt: καὶ ὧν ἡ ὑπεροχὴ αἱρετωτέρα ἢ καλλίων, οἷον ⟨εἰ⟩ τὸ ἀκριβῶς ὁρᾶν αἱρετώτερον τοῦ ὀσφραίνεσθαι, καὶ [γὰρ] ὄψις ὀσφρήσεως. War einmal εἰ verwischt, so lag es nur zu nahe das folgende Sätzchen als ein selbständiges mit dem ersteren durch γὰρ zu verbinden, wie denn die Abschreiber auch sonst durch unrichtige Einschiebung dieser Partikel nicht selten die Construction verdorben haben. So z. B. 1380 *a* 32 καὶ οὓς φοβοῦνται ἢ αἰσχύνονται, ἕως [γὰρ] ἂν οὕτως ἔχωσιν, οὐκ ὀργίζονται, wo γὰρ in der Pariser Handschrift fehlt und mit Recht getilgt worden ist. Und ebenso möchte 1384 *a* 8 ὁμοίως δὲ καὶ ἀπὸ τῶν ἄλλων ἑκάστης τῶν τοῦ ἤθους κακιῶν τὰ ἔργα καὶ τὰ σημεῖα καὶ τὰ ὅμοια αἰσχρὰ [γὰρ] καὶ αἰσχυντικά[1]) das von Muret nicht übersetzte γάρ, das hier auch der Pariser Codex theilt, zu entfernen sein.

---

[1]) Sollte nicht auch ἀναίσχυντα des Pariser Cod. statt der Vulgate αἰσχυντικά das Richtige sein? (αἰσχρὰ καὶ ἀναίσχυντα schimpflich und abscheulich). Das Adjectiv αἰσχυντικός, für das ich sonst kein Beispiel weiss, möchte jedenfalls hier ebenso bedenklich sein wie 1380 a 31 πραϋντικά gegenüber der von Spengel recipirten Lesart πραῦνοντα des Pariser Codex.